

Beiblatt zum Amtsblatt

der

Eisenbahndirektion zu Kattowitz.

(Verfügungen und Mitteilungen von vorübergehender Bedeutung.)

N^o 40.

Kattowitz, den 8. Mai 1920.

1920.

Inhalt.

Allgemeine Verwaltungs-Angelegenheiten.

- Nr. 474. Abtretung von Strecken und Dienststellen an die belgische Verwaltung.
- Nr. 475. Ablieferung des Altpapiers an die Sammelstelle in Gleiwiß.
- Nr. 476. Verlust von Freikarten.
- Nr. 477. Entwendung von Freifahrtscheinen.
- Nr. 478. Stallanlagen für Kleintiere.
- Nr. 479. Gemeinsames Drucksachenverzeichnis.
- Nr. 480. Kriegsteuerungszulagen für aus dem Heeresdienste beurlaubte und entlassene Militärantenwärter.
- Nr. 480a. Vorläufige Regelung des Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1920.

Bau-Angelegenheiten.

- Nr. 481. Preise für Schmalmaße.
- Nr. 482. Verwendung von porösen Baßmannrohren.

Betriebs-Angelegenheiten.

- Nr. 483. Vorsichtiges Rangieren der Topfswagen.
- Nr. 484. Reißläufer.
- Nr. 485. Suchen von Wagen.
- Nr. 486. Ausschaltung der Station Gottschalkowitz aus Leitung 63.
- Nr. 487. Melbung von wiederherstellungsbedürftigen Privatwagen durch die Werkstätten an die Einsteller.

- Nr. 488. Verwaltung und Vermietung von Deutekesselwagen.
- Nr. 488a. Telegraphische Anrufe.
- Nr. 488b. Anforderung schadhafter Güterwagen durch die Betriebswerkstätten.

Verkehrs-Angelegenheiten.

- Nr. 489. Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle.
- Nr. 490. Güterverkehr mit Italien.
- Nr. 491. Wagenstellung für Grubenholz.
- Nr. 492. Wagenübergang nach Litauen.
- Nr. 493. Leitungsanordnungen zum Tarifheft 1 für den ost-mitteldeutsch-sächsischen Güterverkehr.
- Nr. 494. Verladung von Heu- und Strohbindungen nach Basel S. B. B.
- Nr. 495. Fehlen mehrerer Gewichte bei der Güterabfertigung Bernersdorf.
- Nr. 496. Umschlagsgebühren in Cosel Hafen.
- Nr. 497. Güterverkehr nach dem Saargebiet.
- Nr. 498. Deutscher Eisenbahn-Tariff Teil I.
- Nr. 499. Ausgleich schadhafter Wagenbedeckungen.
- Nr. 500. Untersuchung von Umzugsgut nach Polen.
- Nr. 501. Statistische Nachweisungen.

Nachrichten.

Personal-Angelegenheiten.

Allgemeine Verwaltungs-Angelegenheiten.

Nr. 474. Abtretung von Strecken und Dienststellen an die belgische Verwaltung.

Eisenbahndirektion.
A. 1850, Pr. 32 h./113.

Cöln, den 16. März 1920.

Die in den Kreisen Eupen und Malmédy gelegenen Eisenbahnstrecken und Dienststellen sind inzwischen an die belgische Verwaltung übergegangen. Trotzdem unser Personal vorläufig noch auf den Dienststellen zur Betriebsführung verblieben ist, haben die Belgier jeden direkten Schriftwechsel mit den abgetretenen Dienststellen untersagt mit dem Bemerkten, daß alle Schriftstücke nur durch die Hand des Königl. Kommissars der Kreise Eupen und Malmédy, Herrn Gouverneur Baltia, an das Betriebsamt Malmédy zu richten seien.

Abgetreten sind: die Stationen: Astenet, Eupen, Herbesthal, Hergenrath, Kaeren, Born, Büllingen, Bütgenbach, Honsfeld, Langelier, Sommersweiler, Losheim, Losheimergraben, Malmédy, Metz, Montenan, Duder, Neuland, Soubrodt, St. Vith, Steinebrück, Weismes, Weywerth. Die Bahnmeistereien: Soubrodt, 7 Weismes, 8 St. Vith, 9 Rauland, 2 Losheim, 3 Büllingen, 6 Herbesthal, 13 Eupen. Lokomotivstation: Malmédy. Betriebswerkmeistereien: St. Vith und Herbesthal. Eilgut-Abfertigung und Stationskasse: Herbesthal. Güterabfertigungen: Malmédy, Herbesthal, St. Vith und Eupen.

An sämtliche Dienststellen. (47. V. 199/43. v. 6. 5. d. J.)

Nr. 475. Ablieferung des Altpapiers an die Sammelstelle in Gleiwitz. (Ohne Vorgang.)

In der Haupt-Sammelstelle in Gleiwitz sind noch große Mengen Altpapier aus vorigem Jahr aufgestapelt, die von den kaufenden Firmen noch nicht abgeholt sind. Es kann daher wegen Platzmangel die Absendung des im Mai d. J. fälligen Altpapiers nicht erfolgen. Dieserhalb wird später besondere Verfügung erlassen werden.

An alle Ämter, Bauabteilungen und Dienststellen des Bezirks, sowie an die Direktionsbüros einschl. der Hauptkasse. (1. II. 22. v. 30. 4. d. J.)

Nr. 476. Verlust von Freikarten.

Die nachstehend aufgeführten Freikarten sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt. Die Karten sind zu überwachen und bei etwaiger Vorzeigung unter Feststellung der Person des Inhabers an uns abzuliefern.

Das Verzeichnis der in Verlust geratenen Freikarten ist zu ergänzen.

Nr. der Karte	Name und Dienststellung des Inhabers	Klasse	Gültig für die Strecken		Gültig bis Ende	Ausfertigende Stelle
			von	bis		
6141	Stationschaffner-Anwärter Reimann und 1 Familienangehörigen	III	Miskultschütz	Beuthen	1920	B.-A. 3 Gleiwitz
1150	Weichensteller Synowicz und 1 Familienangehörigen	III	Gr. Chelm	Myślowitz	"	B.-A. 1 Rattowitz
3201	Ober-Bahnhofsvorsteher Handke und 1 Familienangehörigen	II/III	Morgenroth	Beuthen	"	B.-A. 1 Gleiwitz
1658	Auguste Barwicki, Streckenarbeiterin	IV	Bissau	Br. Herby	1919	B.-A. Tarnowitz
1659	Genovefa Wolny, Streckenarbeiterin	IV	"	"	"	"
1666	Streckenarbeiter Kowallik und 9 Personen	IV	Lubliniz	"	"	"
8052	Streckenarbeiter Lubrich und 1 Familienangehörigen	IV	Tarnau	Oppeln	1920	B.-A. 2 Oppeln
6453	Streckenarbeiter Johann Ghyt	IV	Birkental	Oświęcim	"	B.-A. 1 Rattowitz
3723	Josef Eckert, Schlosser	IV	Kandzin	Gosel-Hafen	"	M.-A. Ratibor
5079	Arthur Czerner, Aushilfsweichenst.	IV	Gogolin	Oppeln	"	B.-A. 1 Gleiwitz
6287	Güterbodenarbeiter Hamann und 1 Familienangehörigen	IV	Slawenzitz	Gleiwitz	"	B.-A. Rattowitz
6010	Schaffner Przybilla und 1 Familienangehörigen	III	Beiskretscham	"	"	B.-A. 3 Gleiwitz
6497	Zugführer Domanski und Frau	III	Laurahütte	Gr. Chelm	"	B.-A. 1 Beuthen
4076	Sophie Rubil, Schülerin	III	Vorsigwerk	Beuthen	"	B.-A. 3 Gleiwitz
5936	Aushilfsweichensteller Barol und 1 Familienangehörigen	III	Beiskretscham	Gleiwitz	"	"
8439	Bahnwärter Morawicz und 7 Angehörigen	III	Rattowitz	Nikolai	"	B.-A. 2 Rattowitz
4050	Streckenarbeiter Wolny	IV	Petrowitz	Dheimgrube	"	"
5056	Josef Gdak, Aushilfschaffner und 1 Familienangehörigen	III	Smielin	Myślowitz	"	B.-A. 1 Rattowitz

An alle Bahnhöfe und Haltepunkte, die Zugrevisoren, das Zugpersonal und die Bahnsteigschaffner. (12. I. 25. v. 30. 4. d. J.)

Nr. 477. Entwendung von Freifahrtsscheinen.

Beim Werkstättenamt Langenberg (Mld.) sind 50 Stück grüne Freischeine für Hin- und Rückfahrt von Nr. 74 751 bis 74 800 Reihe P entwendet worden.

Die Scheine werden hiermit für ungültig erklärt und sind zu überwachen. Im Vorzeigungsfalle sind sie unter Feststellung der Person des Inhabers einzuziehen und mit Bericht hierher vorzulegen.

Das Verzeichnis der ungültigen Freifahrtsausweise ist zu vervollständigen.

An alle Bahnhöfe und Haltestellen des Bezirks, die Bahnsteigschaffner, Schaffner, Zugführer, Zugrevisoren und Kontrolleure. (1. I. 25. v. 30. 4. d. J.)

Nr. 478. Stallanlagen für Kleintiere.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.
IV. 43. 148. 194.

Berlin, den 13. April 1920.

Für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Kleintierzucht ist neben erhöhter Futtermittelerzeugung in erster Reihe die Errichtung guter Stallanlagen von wesentlicher Bedeutung. Die von der Kleintierhaltung vielfach noch abschreckenden Tierseuchen werden in erheblichem Maße gerade durch unsachgemäße Stallanlagen begünstigt. Das gilt besonders hinsichtlich der Herstellung des Unterbodens, der allgemein so eingerichtet sein sollte, daß die Tiere reinlich und trocken sitzen. Durch eine solche Einrichtung wird gleichzeitig die nutzbringende Verwertung der Stallabwässer gewährleistet.

Ich behalte mir vor, weitere Anordnungen wegen einheitlicher Herstellung solcher Musterställe zu treffen.
An die Eisenbahndirektionen — je besonders —.

Vorstehender Auszug aus dem Ministerialerlaß zur Kenntnis und Beachtung.

An alle Ämter, Dienststellen und Kleintierzuchtvereine des Bezirks. (4. I. 3 a/36. v. 28. 4. d. J.)

Nr. 479. Gemeinsames Drucksachenverzeichnis.

Zu streichen Druckschr.-Nr. 1543 a, 1543 b, 1543 c. — Nachzutragen 1543, Rechnung über Nebenbezüge des Zugbegleitpersonals; Spalte 3 = 1, Sp. 4 = 1, Sp. 5 = 4 b, Sp. 6 = 2² seitig, Sp. 7 = Erfurt, Sp. 8 = Lage, Sp. 22 und 23 je 1 Strich.

Die in den Mitteilungen des Z.-M. Nr. 12 für 1920 I. d. Nr. 124 2. Abf. bekannt gegebene Änderung, die in die Nr. 41/1919 der Mitteilungen nicht aufgenommen war, lautet:

Drucksache Nr. 3339

" " 3340

" " B 38

" " " 39

" " " 42

Anhängeschilder mit je einer Metallsöle an beiden Enden,
doppelt gefalztem Rande usw. (wie bisher).

Verkäufliche Drucksache B Nr. 10 — Übergabebescheinigungsbuch — zu ändern: Spalte 9 = 1,50 M.
Die Drucksachenverzeichnisse sind zu berichtigen.

An alle Ämter, Bauabteilungen und Dienststellen des Bezirks sowie Direktionsbüros. (14. II. 22. v. 27. 4. d. J.)

Nr. 480. Kriegsteuerungszulagen für aus dem Heeresdienst beurlaubte und entlassene Militäranwärter. (Vorgang Beibl.-Verfügung Nr. 1057/1919.)

Berlin, den 7. April 1920.

I. Nach Ziffer 4, III b der Bestimmungen über den Eintritt der Friedensgebührrnisse für Mannschaften vom 4. April 1919 (A. V. Bl. S. 295) werden den zur Probendienstleistung beurlaubten Militäranwärtern während des Versorgungsurlaubs die militärischen Gebührrnisse fortgewährt, aber es sind die aus der Beschäftigungsstelle fließenden Einnahmen aller Art voll auf das militärische Einkommen anzurechnen. Durch diese Bestimmung ist der kriegsministerielle Erlaß vom 12. Januar 1919 (A. V. Bl. S. 33) überholt und somit auch der Runderlaß vom 22. August 1919 F. M. I. 14056, M. d. J. I. a. 2330, M. f. W. K. u. V. A. 1726 gegenstandslos geworden. Die nach dem Runderlasse vom 4. März 1919 F. M. I. 3865, M. d. J. I. a. 601. M. f. W. K. u. V. A. 295 und vom 28. Januar 1920 F. M. I. 2187, M. d. J. I. a. L. 190, M. f. W. K. u. V. 477 U. II pp. vom 7. Februar 1920 zahlbaren laufenden Kriegsteuerungszulagen sind den auf Probe einberufenen, aus dem Militärdienste noch nicht ausgeschiedenen Militäranwärtern voll zuzuwenden.

II. Auf Grund der Bestimmungen im § 4 des Kapitulantenentschädigungsgesetzes vom 13. September 1919 (R. G. Bl. S. 1659 ff.) werden den aus dem Heeresdienste ausgeschiedenen und in den Reichs-, Staats- oder Kommunaldienst (§ 36 Abs. 2 des Mannschaftenversorgungs-gesetzes) eingetretenen Kapitulanten besondere monatliche Entschädigungen (Kapitulantenentschädigungen) gewährt. Diese sind nicht als militärische Bezüge im Sinne der Bestimmung in Abschnitt I Ziffer 13 Absatz 2 des Runderlasses vom 4. März 1919 F. M. I. 3865 usw., wohl aber wie die Militärrenten als Dienst-einkommen im Sinne der Bestimmung in Ziffer 18 a. a. O. anzusehen.

Die laufenden Kriegsteuerungszulagen sind also neben den Tagegeldern und der Kapitulantenentschädigung in der nach den Erlassen vom 4. März 1919 — I. 3865 — und vom 28. Januar 1920 — I. 2187 und I. 2039 — zulässigen Höhe zahlbar.

Der Finanzminister.

Im Auftrage: gez. S a c h s.

An die nachgeordneten Behörden. (J.-Nr. I. 2736/II., M. f. W. K. u. V. A. 1094, M. d. J. I. a. I. 745.)

Abschrift unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 16. September v. J. — IV. 45. 142. 885
— zur Kenntnis und Beachtung.

Im Auftrage: gez. C u n y.

An die Eisenbahndirektionen.

Abchrift unter Bezugnahme auf die Beibl.-Verfügung Nr. 1057/1919 zur Kenntnis und Beachtung. Sowie ehemalige Militär-Anwärter Kapitulantenentschädigung erhalten, haben sie deren Höhe sofort ihrem Dienstvorgesetzten schriftlich anzuzeigen. Diese haben die Anzeigen dem Zentralbüro mit Bezug auf diese Verfügung vorzulegen.

An die Dienstvorgesetzten und die beteiligten Beamten. (3. I. 6. v. 4. 5. d. J.)

Nr. 480 a. Vorläufige Regelung des Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1920. (Ohne Vorgang.)

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.
V. 51. 207. 104.

Berlin W. 66, den 22. April 1920.
Wilhelmstr. 79.

Betr. Einstweilige Regelung des Staatshaushalts für 1920.

Unter Hinweis auf das in der Preussischen Gesetzessammlung (S. 74) veröffentlichte Gesetz, betreffend die einstweilige Regelung der Staatshaushaltsausgaben für das Rechnungsjahr 1920 vom 31. März 1920, werden die Eisenbahndirektionen und das Eisenbahn-Zentralamt ermächtigt, die im § 1 dieses Gesetzes bezeichneten Ausgaben zu leisten. Wegen der bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben für 1920 neu vorgesehenen Bauausführungen ergeht besondere Verfügung.

Auf die Berichte der Eisenbahndirektion Köln vom 4. d. M. — 129./3 a. und Altona vom 8. d. M. — Nr. 2¹ — Z. 29 — bemerke ich, daß in besonders dringlichen Fällen außerordentliche Vergütungen und Unterstützungen an Eisenbahnbedienstete innerhalb der durch den Haushalt für 1919 bei den Ausgabentiteln 5 und 5 g bewilligten Mittel auch im Rechnungsjahr 1920 gewährt und gezahlt werden können.

In Vertretung gez. Boden stein.

An die Eisenbahndirektionen und das Eisenbahn-Zentralamt — je besonders.

Vorstehender Erlaß wird zur genauen Beachtung bekannt gegeben.

An die beteiligten Dienststellen. (1. II. 14 a. v. 5. 5. d. J.)

Bau-Angelegenheiten.

Nr. 481. Preise für Schmalmaße.

Für die Hauptsignale mit Schmalmaß von 100 mm Breite sind vorläufig folgende Grundpreise vereinbart, zu denen die jeweiligen Teuerungszuschläge hinzuzurechnen sind:

				Lieferung M	Einbau M
Schmalmaß, einfl.	8 m hoch	672,00	703,00	
"	" 9	"	729,00	762,00	
"	" 10	"	816,00	851,00	
"	" 11	"	899,00	936,00	
"	zweifl. 8	"	834,00	872,00	
"	" 9	"	895,00	935,00	
"	" 10	"	986,00	1028,00	
"	" 11	"	1073,00	1117,00	

Die Zeichnungen sind vom Zentralamt noch nicht fertiggestellt und werden nach Eingang verteilt werden. Bei Bedarf können einzelne Abzüge hier angefordert werden.

An alle Betriebsämter und Bahnmeistereien. (39. V. 191./87. v. 3. 5. d. J.)

Nr. 482. Verwendung von porösen Baßmannrohren. (Ohne Vorgang.)

Zur Trockenlegung von nassen Einschnitten und quelligen Stellen, sowie zur Entwässerung von Weiden sind von einigen Bahnmeistereien des Bezirkes poröse Baßmannrohre — Rechnungsrat Baßmann in Altona/Ottensen, Richardstraße 1 — verwandt worden, welche sich gut bewährt haben.

Die weitere Verwendung der Rohre wird anheim gestellt. Bei der Verlegung der Rohre ist besondere Vorsicht geboten, da sie zerbrechlicher als Ton- und Zementrohre sind.

An die Betriebsämter und Bahnmeistereien des Bezirkes. (47. B. 728. v. 28. 4. d. J.)

Betriebs-Angelegenheiten.

Nr. 483. Vorsichtiges Rangieren der Topfwagen.

Die Klagen über Beschädigungen von Topfwagen während der Beförderung auf der Eisenbahn wollen nicht verstummen. Abgesehen von dem hohen Materialwert der Säurewagen unter den heutigen Verhältnissen sind diese auch so knapp, daß durch jede Außerdienststellung eines solchen Wagens sich für die Verbraucher von Säure Schwierigkeiten ergeben.

Die Dienststellen werden daher erneut angewiesen, die Toppswagen beim Verschiebedienst mit größter Vorsicht zu behandeln. Den beteiligten Bediensteten wird die genaueste Beachtung der bestehenden Vorschriften (§ 81 ⁽¹⁸⁾ und ⁽²²⁾ der F. B.) besonders zur Pflicht gemacht.

An die beteiligten Ämter und Dienststellen. (31. III. 3./157. v. 30. 4. d. J.)

Nr. 484. Heißläufer.

Die von den Wagenbauanstalten während der 14 tägigen Gewährleistung für die Wiederherstellung erstmalig heißgelaufener Achslager zu entrichtenden Kostenbeiträge werden mit Rückwirkung vom 1. April 1920 ab wie folgt festgesetzt:

Für je 1 Achslager

- | | |
|--|------|
| a) bei 4- und mehrachsigen Personen- und Gepäckwagen . . . | 60 M |
| b) „ 2- und 3-achsigen Personen und Gepäckwagen . . . | 50 „ |
| c) „ Güterwagen. | 40 „ |

(32. 367. 6. vom 15. April 1920.) — An die Wagenbauanstalten.

Zur gefälligen Kenntnissnahme. Wir ersuchen ergebenst, die nach dem 1. April 1920 festgestellten Heißläufer haftpflichtiger Wagen, soweit die Rechnungen dafür den Wagenbauanstalten noch nicht zugestellt sind, nach vorstehenden Sätzen zu berechnen.

An die Eisenbahndirektionen. Nachrichtlich an die außerpreussischen Verwaltungen des Deutschen Staatsbahnwagenverbandes.

Abschrift zur Beachtung.

An die Maschinen- und Werkstättenämter, die Betriebswerkstätten und das Rechnungsbüro. (23. V. 128./160. v. 30. 4. d. J.)

Nr. 485. Suchen von Wagen. (Vorgang Beibl. Nr. 357/1920.)

Die angezogene Beibl.-Verfügung wird nochmals in Erinnerung gebracht; ergänzend wird bemerkt, daß die betreffenden Wagen noch nicht die endgültige Heizausrüstung haben, sondern nur von vornherein für die spätere Aufnahme der elektrischen Heizausrüstungen (Heizkörper, Schalter, Leitungen) geeignet hergerichtet worden sind. Beim Suchen der Wagen ist daher hauptsächlich auf ihre Nummer zu achten.

An alle Bahnhöfe, Betriebs- und Wagenwerkmeistereien sowie die Werkstättenämter. (33. III. 14. v. 3. 5. d. J.)

Nr. 486. Ausschaltung der Station Gottschalkowitz aus Leitung 63.

Die Station Gottschalkowitz ist aus Leitung 63 ausgeschaltet und in Leitung 14 eingeschaltet worden. Die Übersichtskarte der Telegraphenverbindungen ist handschriftlich zu berichtigen.

An alle beteiligten Dienststellen. (39. V. 193./9 20. v. 30. 4. d. J.)

Nr. 487. Meldung von wiederherstellungsbedürftigen Privatwagen durch die Werkstätten an die Einsteller.

Die Nachforschungen nach Privatwagen sind häufig dadurch ohne Erfolg geblieben, weil die Wagen einer Werkstätte zur Ausbesserung zugeführt worden sind und sich dort die ganze Zeit über aufgehalten haben. Wir weisen daher die Betriebswerkstätten und Werkstättenämter an, die Dauer der Instandsetzungsarbeiten den Wageneinstellern mitzuteilen, wenn die Wiederherstellung eines Privatwagens länger als drei Tage dauert. (Vergl. § 13, Abs. 2—3 der Kundmachung 8 des deutschen Eiz.-Verf.-Verbandes.)

An alle Wagendienstbeamte, Güterabfertigungen, Betriebswerkstätten, Wagenämter und Maschinenämter des Bezirke. (7. III. 7./246. v. 4. 5. d. J.)

Nr. 488. Verwaltung und Vermietung von Beutekesselwagen. (Vorgang Nr. 359 und Nr. 226 des Beibl.)

Die Verwaltung und Vermietung der Beutekesselwagen sind von dem Reichsverwertungsamt auf die Reichstreuhandgesellschaft Akt.-Ges. in Berlin NW. 7, Friedrichstraße 107 übergegangen.

Vom Deutschen Eisenbahnverbande ist für die auf bahneigenen Gleisen der Heimatsstation stehenden leeren Privatwagen, die nicht zur Beladung bereitgestellt sind, ein Standgeld von 1 M (bisher nichts) für Wagen und Tag in Aussicht genommen. Die Entscheidung hierüber steht aber noch aus. Die Reichstreuhandgesellschaft hat sich in der mit ihr geführten Verhandlung verpflichtet, das Standgeld für die aufgestellten, nicht vermieteten leeren Beutekesselwagen von dem Tage ab zu zahlen, an welchem ihr die Wagen zur Verfügung gestellt sind. Die Dienststellen haben daher von den auf den Bahnhöfen aufgestellten nicht vermieteten leeren Beutekesselwagen der Reichstreuhandgesellschaft ein Verzeichnis, enthaltend Eigentumsmerkmal und Nummer, einzureichen, damit das Standgeld alsbald nach der Entscheidung des deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes von der Gesellschaft erhoben werden kann. Die Stationen haben das Standgeld unmittelbar von der Reichstreuhandgesellschaft monatlich auf Grund der von ihnen zu führenden Aufschreibungen über die aufgestellten, nicht vermieteten leeren Beutekesselwagen einzuziehen.

An alle Bahnhöfe, Wagendienstbeamte, Güterabfertigungen, Betriebs-, Werkstätten- und Verkehrsämter des Bezirke. (7. III. 7./245. v. 3. 5. d. J.)

Nr. 488 a. Telegraphische Anrufe.

Für die vom Direktionsbezirk Posen auf den Bezirk Rattowitz übergegangenen Stationen werden die telegraphischen Anrufe für

Schönwald (Oberschles.) auf Sd (··· — ··),
 Bisdorf Eichborn auf Bis (—··· ·· ··),
 Pittschen auf Pin (·—· ·· —·),
 Costau auf Co (—·—· —·—·)

festgesetzt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der telegr. Anruf für Kunigundeweiche auf Bo (—··· —·—·) abgeändert ist.

An die Betriebsämter, Telegraphendienststellen und die Direktionsbüros. (34. V. 194. 39. V. 194. 135. v. 4. 5. d. J.)

Nr. 488 b. Anforderung schadhafter Güterwagen durch die Betriebswerkstätten. (Ohne Vorgang.)

Es ist in letzter Zeit der Fall eingetreten, daß bei einer Betriebswerkstatt infolge schwachem Zulauf an schadhaften Wagen Arbeitsmangel eingetreten ist, während die Hauptwerkstätten und die benachbarten Betriebswerkstätten mit solchen Wagen überfüllt waren. Bei dem z. Zt. herrschenden empfindlichen Wagenmangel muß auf eine ununterbrochene Instandsetzung der Wagen unbedingt hingewirkt werden. Um die Wiederholung ähnlicher Fälle zu vermeiden, werden die Betriebswerkstätten beauftragt, bei schwachem Zulauf instandsetzungsbedürftiger Wagen und hierdurch etwa zu erwartendem Arbeitsmangel solche Wagen bei den zuständigen Hauptwerkstätten rechtzeitig anzufordern. Letztere wollen im Benehmen mit den beteiligten Bahnhöfen das Abschieben der angeforderten Wagen veranlassen.

Wir setzen in das Pflichtgefühl aller in Frage kommenden Bediensteten das Vertrauen, daß sie mit allen Kräften auf die ununterbrochene und schnelle Wiederherstellung der schadhaften Wagen bedacht sein werden.

An die Haupt- und Betriebswerkstätten, Maschinenämter und die beteiligten Bahnhöfe. (21. Wga. 2./117. v. 5. 5. d. J.)

Verkehrs-Angelegenheiten.

Nr. 489. Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Güterzüge während der Fahrt oder beim Halten auf freier Strecke und in den Bahnhöfen beraubt wurden. Die Untersuchung hat dann ergeben, daß das Zugbegleitpersonal nicht die nötige Umsicht und Sorgfalt entwickelt hat, die ihm zum Schutze der ihm anvertrauten Güter während der Beförderung obliegt. Zur Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle bedarf es einer wirksamen Mitarbeit durch das Zugbegleitpersonal.

Das Zugbegleitpersonal ist in den Unterrichtsstunden wiederholt hierüber zu belehren.

Die Zugführer haben sich vor Antritt der Fahrt zu überzeugen, daß das ihnen unterstellte Personal auch über diese Pflichten genau unterrichtet ist. Gegen unachtsame Bedienstete werden wir streng einschreiten.

An sämtliche Bahnhöfe und Zugbegleitpersonale, nachr. Betriebs- und Verkehrsämter. (6. IV. 40. v. 1. 5. d. J.)

Nr. 490. Güterverkehr mit Italien.

Verstöße veranlassen uns, auf die Bestimmungen in der Beibl.-Verfügung Nr. 1258 a von 1919 erneut hinzuweisen, insbesondere auch hinsichtlich der infolge der direkten Rückrechnung der Frankaturrechnungen erforderlich werdenden Rechnungslegung.

Die Verkehrskontrolle II Darmstadt besteht als Gemeinschaftskontrolle für die preußisch-hessischen Staatsbahnen wie früher für den alten deutsch-italienischen Güterverkehr, so auch jetzt für die Bearbeitung des aus dem am 1. November 1919 in Kraft getretenen neuen deutsch-italienischen Verkehr hervorgehenden Verkehrs und zwar des Rückrechnungsverkehrs der den Sendungen beigegebenen Frankaturrechnungen zur unmittelbaren Rückrechnung der österreichischen Frachten von den Stationen Brenner-Übergang, Innichen-Übergang, Tarvis-Übergang, Piedecolle (Podbrdo)-Übergang und Longadico (Logadec, Loitzsch)-Übergang auf die Versandstation.

Die Abfertigungen haben das Rechnungswerk für diesen Rückrechnungsverkehr auf Empfangsbuchvordruck der deutschen Verkefre, für jede Rückrechnungsstation getrennt, spätestens zum 12. des folgenden Monats der Verkehrskontrolle II in Breslau einzusenden, die es so weiterzuleiten hat, daß es spätestens am 18. des folgenden Monats der Gemeinschaftskontrolle in Darmstadt vorliegt.

An sämtliche Eil- und Güterabfertigungen des Bezirks und die Verkehrskontrolle in Breslau. (8. IV. 6. v. 26. 4. d. J.)

Nr. 491. Wagengestellung für Grubenholz. (Vorgang Beibl.-Verfügung 96/1920.)

Nach Beibl.-Verfügung 96/1920 dürfen O-Wagen für Grubenholz nur dann ohne schriftliche Genehmigung des Wga gestellt werden, wenn die Sendungen unmittelbar an Zechen gerichtet sind.

Von den Versendern wird die Einholung der Wagengenehmigung z. B. bei Sendungen an Sägewerke

dadurch umgangen, daß in den Frachtbriefaufschriften wohl eine Zeche, als Bestimmungsstation aber ein Bahnhof angegeben wird, an den die betreffende Zeche gar nicht angeschlossen ist.

Die Dienststellen haben hierauf zu achten und die Versender auf das Unzulässige derartiger Frachtbriefaufschriften hinzuweisen. Bestellung von Wagen für derartige Sendungen ist von der Vorlage der schriftlichen Genehmigung des Wga abhängig zu machen.

Der Absatz 2 der Ks Nr. 17 vom 5. März d. J. — 7. Wga. — wird dahin erweitert, daß künftig Grubenholzsendungen nach Stationen des oberöschl. und des niederschl. Bergreviers anzunehmen sind. Bei Beibl.-Verfügung 1234/1919 ist an entsprechender Stelle ein Vermerk zu machen; Interessenten sind zu verständigen.

An alle Bahnhöfe, Güterabfertigungen des Bezirks, Neustadt-Gogoliner, Groß Peterwitz-Katscher, Boffowaska-Guttentag'er Bahn, nachr. Verkehrsämter. (7. Wga. 6./116. v. 29. 4. d. J.)

Nr. 492. Wagenübergang nach Litauen. (Vorgang Beibl. Nr. 230 und 97/1920.)

Wiederholte Verstöße geben erneut Veranlassung, die Dienststellen auf Beachtung der Bestimmungen betreffend Verwendung litauische Güterwagen hinzuweisen. Solche Wagen sind deutsche Staatsbahnwagen mit den Anschriften Lietuwa Nuoma oder Lieztuvos gelzkeliai. Die Wagen sind nach Entladung sofort leer oder beladen zur Heimat, d. h. über Cydtfuhnen nach Wirballen, zurückzusenden.

An alle Dienststellen und Ämter, Neustadt-Gogoliner, Groß Peterwitz-Katscher, Boffowaska-Guttentag'er Bahn. (7. Wga. v. 30. 4. d. J.)

Nr. 493. Leitungs-vorschriften zum Tarifheft 1 für den ost-mitteldeutsch-sächsischen Güterverkehr.

In den vorgenannten Leitungs-vorschriften treten mit sofortiger Gültigkeit nachstehende Änderungen und Ergänzungen in Kraft:

1. Abschnitt IB.

Es ist zu ändern:

Stationen	Gruppen-Nr.
Kotteritz	6
Leuben	21
Niederstriegeis	26
Starbach	21
Ziegenhain	21

2. Abschnitt IIA.

Auf S. 5 des Nachtrags 3 ist unter Zeichenerklärung nachzutragen:

$\frac{\text{Eol}}{\text{Rie}} = \text{Elsterwerda D.L.} - \text{Riesa.}$

Auf S. 6/10 ist in der Kopfgruppe 107 die Station Schildberg zu streichen.

Bei den Gruppen 107/6, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 29 und 68 ist die Bahnwegsbezeichnung zu ändern in:

$\frac{\text{Eol}}{\text{Rie}}$

An alle Güterabfertigungen. (8. IV. 7. v. 30. 4. d. J.)

Nr. 494. Verladung von Heu- und Strohsendungen nach Basel S. B. B. (Ohne Vorgang.)

Die Schweizerischen Bundesbahnen verweigern in letzter Zeit in Basel häufig die Übernahme von Wagen, die für Basel S. B. B. bestimmt und nach Lademaß I mit Heu oder Stroh beladen sind. Die nach Basel schweizerischen Bundesbahnhof adressierten Sendungen sind daher nach dem schweizerischen Lademaß XXII zu verladen. Im Radstandsverzeichnis ist unter der lfd. Nr. 278 in Spalte 5 die Zahl I durch das Zeichen (1) — Hinweis auf die Fußnote — zu ersetzen.

An alle Güter- und Eilgutabfertigungen, nachr. Verkehrsämter des Bezirks. (7. IV. 25. v. 30. 4. d. J.)

Nr. 495. Fehlen mehrerer Gewichte bei der Güterabfertigung Wernersdorf.

Zum Dienstgutfrachtbrief Nr. 1 vom 9. Januar 1919 von der Güterabfertigung in Rattowitz an die Güterabfertigung in Wernersdorf fehlen folgende Gewichte:

1 Stück zu 20 kg, 1 zu 5 kg, 1 zu 2 kg, 1 zu 1 kg, 1 zu 50 g und 3 Stück zu 200 g.

Nach den Gewichten ist zu suchen. Sofern sie gefunden werden, sind sie an die Güterabfertigung in Wernersdorf zu senden.

An die beteiligten Dienststellen. (7. IV. 29. v. 26. 4. d. J.)

Nr. 496. Umschlagsgebühren in Cosel Hafen. (Hafenordnung für die Umschlagstelle Cosel Hafen.)

Die Gebühren sind vom 26. April d. J. ab für die Umladung vom Eisenbahnwagen zum Schiff, wie folgt, zu erheben:

Nr. 499. Ausgleich schadhafter Wagendecken. (Ohne Vorgang.)

Nach Aufhebung des Abschlusses der linksrheinischen Eisenbahnstrecken ist auf Anordnung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten der Ausgleichsbezirk Saarbrücken für schadhafte Güterwagen wieder aufgehoben. Die Werkstätten Konz., Saarbrücken-Burbach und St. Wendel sind dem Ausgleichsbezirk Essen, die Werkstätten Kaiserslautern und Ludwigshafen dem Ausgleichsbezirk Frankfurt (Main) zugeteilt. Die Anlage 16 der preussischen Wagenunterhaltungsvorschrift ist dahin zu ändern: unter 5 ist hinter Oldenburg einzufügen „Konz., Saarbrücken-Burbach“, hinter Eschwege „St. Wendel“, unter 6 ist hinter Darmstadt 1 einzufügen: Kaiserslautern, Ludwigshafen, 8 ist zu streichen und 9 bis 13 in 8 bis 12 umzuändern.

An die beteiligten Dienststellen. (23. Wga. 2./118. v. 3. 5. d. J.)

Nr. 500. Untersuchung von Umzugsgut nach Polen. (Vorgang Amtsbl.=Beibl. Nr. 848/1919.)

Den Versendern von Umzugsgut nach Polen ist es jetzt freigestellt, ob sie zur Vermeidung von Schwierigkeiten an der Grenze die polizeiliche Untersuchung auf der Versandstation ausführen und im Frachtbrief bescheinigen lassen wollen oder nicht. Es darf daher künftig die Annahme und Abbeförderung von Umzugsgut nach Polen von der polizeilichen Untersuchung, Zustimmung und Bescheinigung nicht mehr abhängig gemacht werden.

An die beteiligten Dienststellen. (7. IV. 14. v. 3. 5. d. J.)

Nr. 501. Statistische Nachweisungen. (Vorgang Sondernummer 19 vom 3. März 1920.)

Die genaue Beachtung der Beibl.=Verfügung Nr. 261 vom 6. März d. J. Seite 135/136 wird erneut zur Pflicht gemacht. Insbesondere sind die Fristen für die Einsendung der statistischen Nachweisungen von allen Güterabfertigungen einzuhalten. Die Nachweisungen für den Versand müssen am 10. und für den Empfang am 15. des folgenden Monats unserem Verkehrsbüro (Arbeitsanteil IV 28) bestimmt vorliegen. Für die Aufstellung der Nachweisungen ist das Muster auf Seite 136 maßgebend.

An alle Güterabfertigungen des Bezirks. (8. IV. 28. v. 5. 5. d. J.)

Nachrichten.

Personal-Angelegenheiten.

Berlitten: vom 1. April d. J. ab die Stelle des Vorstandes des Maschinenamts Kattowitz dem Regierungsbaumeister Siekmann.

Ernannt: zum Eisenbahnpraktikanten die Zivilsupernumerare Ciupka und Boczek in Kattowitz, zum Rangiermeister die Rangierführer Ciborski in Beuthen (Oberschles.), Filla in Oppeln, Bartoschek und Baron in Königshütte, Schymalla und Döfler in Chorzow, Wojschnik und Dremel in Gogolin, Klisch in Grochow, Klaskinski in Morgenroth, Czampik, Bossek, Jutta und Pandziora in Peiskretscham, Pryhilla, Pietruszka und Wunsch in Gleiwitz, Pialon in Kattowitz, Jaworka und Szczuta in Zabrze (Oberschles.), Hindenburg, Paluch in Myslowitz, Wyrwich und Gnapp in Kreuzburg (Oberschles.), Schlimof und Dembeneck in Tarnowitz, Pryszcz in Pleß, Lipinski in Schoppinitz Nord, Philipczyk in Bismardhütte, Siebrandt in Leobschütz, zum Lademeister die Ladeschaffner Hellmann, Dömann und Nowak in Kattowitz, Rydzik in Myslowitz, Dlesch 2 in Cosel Hafen, Barwas in Leobschütz, Bachmann und Kensch in Oppeln, Jöherr in Randzin, Janotta 2 in Oderberg, Kubina und Pieuch in Morgenroth, Mueckel in Zabrze (Hindenburg), Nowak 2 in Groß Strehlitz, Pander in Cosel und Porwit in Tarnowitz, zum Leitungsaufsesser der Leitungsaufsesseranwärter Madaja in Neuberun, zum Stationschaffner die Schaffner Depta 2 in Ratibor, Wojcik und Wiegand in Tarnowitz, zum Schaffner die Schaffner i. Pr. Heinzel in Gleiwitz und Rüdiger in Oppeln.

Versezt: der Oberbahnhofsvorsteher Hüttmann von Schoppinitz Nord nach Brieg, der Gütervorsteher Pollak von Königshütte nach Kattowitz, der Bahnmeisteraspirant Weber von Kattowitz nach Myslowitz, der auftragsw. Eisenbahnassistent Walter von Rosenberg nach Königshütte, der Bahnhofsassistent Zebel von Reichthal nach Canth, der Reserve-lokomotivführer Borowez von Hultschin nach Schiedlow, der auftragsw. Unterassistent Szczurek von Scharley nach Kattowitz, der Bürodiener-Surma von Ratibor nach Ratiborhammer, der Eisenbahngehilfe Janik von Oppeln nach Neuberun, der Weichensteller Becker von Zabrze (Hindenburg) nach Bernstadt, die Bahnwärter Pajonczek von Dt. Krawarn nach Kensa und Groß von Kattowitz nach Stolzmuß.

Prüfungen haben bestanden: die Fachprüfung I. Kl. der Zivilsupernumerar Boczek in Kattowitz, zum Zugführer die Schaffner Fuchs und Schulz in Oppeln, Wurst, Schatton und Schattanik in Gleiwitz und Langner 2 in Tarnowitz, zum Lademeister die Ladeschaffner Hampel in Bismardhütte und Grzywatsch in Zabrze (Hindenburg), zum Leitungsaufsesser der Leitungsaufsesseranwärter Wanglorz in Rybnik, zum Kottensführer die Kottensführer-anwärter Cierpek in Sausenberg, Kraus in Kofschentin, Chluba und Unger in Tost, Hermann Kulik und Klugny in Oppeln, Schweizer in Döbern-Rupp, Wehowsky, Stahr und Fluczykont in Tarnowitz, Piontek in Gr. Strehlitz, Karwath in Buerwitz, Obieglo in Schierofau, Wanglorz in Cosel Hafen, Marwroth in Annaberg, Czerwionka in Pleß, Denski in Schöffschütz, Materla und Blaugik in Leschnitz, Krahlin in Randzin, Zichlarz in Loslau und Pudelfka in Kobier, Lofiek und Trocha in Laurahütte, Janikulla in Kreuzburg (Oberschles.), Magosch in Eichenau und Reanczyk in Randzin.

Gestorben: die Weichensteller Czok in Leobschütz und Borowka in Zabrze (Hindenburg).

Entlassen: ein Unterassistent, weil er trotz wiederholter Aufforderung nicht zum Dienst erschienen ist.

Außerordentliche Belohnungen haben erhalten: Für die Ermittlung und Anzeige von Dieben in der Zeit vom 26. April bis 1. Mai = 15 Bedienstete.

Eisenbahndirektion.

